

# Der erste Empfang beim neuen Reichspräsidenten

Autor(en): **Rabinovitch, Gregor**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **51 (1925)**

Heft 20

PDF erstellt am: **21.05.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Die Deputation seiner Wähler beglückwünscht ihn!

### DRAHTLOS . . . . .

Die englische Marconigesellschaft hat dieser Tage in Manchester ein Bureau eröffnet, das speziell auch für den schnelleren drahtlosen Verkehr zwischen der Schweiz und dem Zentrum der englischen Baumwollindustrie von Bedeutung ist. Um das Ereignis nach Gebühr zu feiern, tauschten die Handelskammern von Manchester und Zürich die üblichen Begrüßungstelegramme aus. Die Zürcher Handelskammer gab dabei ihrer Genugtuung u. a. durch folgenden Satz Ausdruck: „Die Nachricht von der Eröffnung des neuen Bu-

reaus Ihrer drahtlosen Gesellschaft erfüllt uns mit Genugtuung...“ Hand auf's Herz, wen füllt es nicht! Der kleinste Ladenschwengel fühlt, wie herrlich weit „wir Europäer“ es gebracht, wenn Nurni, das Wunder aus Finnland, seine Schnelligkeit um den Bruchteil einer Sekunde verbessert; und im Falle der Marconigesellschaft handelt es sich um mehrere Minuten! Wahrscheinlich, man ist doch wer, wenn man ein Zeitgenosse ist! Im übrigen aber! O tempora, o mores! Eine drahtlose Gesellschaft, die einfach mir nichts dir

nichts ein neues Bureau aufmacht! In der guten alten Zeit hätte sie die bisherigen zugemacht. Wenn wir als Studenten eine drahtlose Gesellschaft wurden, behielten wir es kluglich für uns, es sei denn, daß wir es aus Nothwehr und im Vertrauen auf das Postgeheimnis kleinlaut einem Postskriptum anvertrauten. Heute aber wählt man das Verhängnis womöglich noch als Telegrammadresse. Wenn's nur schnell geht; das ist die Kunst; und ohne Draht und Reputation geht's am schnellsten. — O quae mutatio rerum!

Hansjörgel Birlikschütter